

**Motion Chandiramani-Rapperswil-Jona (23 Mitunterzeichnende):
«Anpassungen im Tourismuskonzept / Streichung der Minimalhöhe von 1600 m.ü.M. für
die Vergabe von IHG-Darlehen**

Der Regierungsrat wird ersucht, das Tourismuskonzept des Kantons St.Gallen abzuändern und die rechtlichen Grundlagen in der Weise entsprechend anzupassen, so dass die Höhenlimite ab 1600 m.ü.M. für die Förderung mit IHG-Krediten ersatzlos gestrichen wird. Die Hauptfaktoren «Wertschöpfung» und der «generellen Finanzstruktur einer Touristikunternehmung» (Bilanz, Erfolgsrechnung und Aussichten) sollen vermehrt beachtet werden. Eine Gleichbehandlung für die IHG-Kriterien ist im ganzen Kantonsgebiet zu gewährleisten.

Die vorliegende Motion hat die gleiche Stossrichtung wie die Interpellation 51.09.74 vom 22. September 2009. Die ausführliche Beantwortung der Regierung wurde am 3. November 2009 vorgelegt. Bereits in diesem parlamentarischen Vorstoss wurden bezüglich des Tourismuskonzepts des Kantons St.Gallen kritische Fragen gestellt und im Besonderen die kurz- bis mittelfristigen Klimaerwartungen in den Alpen bezweifelt. Mit der Antwort der Regierung war ich als Interpellant nicht zufrieden, weil sie auf einem Grundlagenirrtum beruhte.

In den vergangenen Wintern hatten wir Rekordschneemengen in allen Höhenlagen der Alpen und des Mittellandes. Die Monate Dezember 2009 bis März 2010 waren die kältesten seit mehreren Jahrzehnten und in Deutschland sogar die strengsten in der Nachkriegszeit. Auch das Streusalz für die Strassen wurde knapp, in dieser Form ein noch nie erlebtes Phänomen. Die Klimaannahmen in diversen Studien (Seco, Hochschule St.Gallen usw.) beruhten somit auf einem Irrtum. Richtig ist, dass der Sommer 2003 (als die Studie von Prof. Bieger und seinem Team geschrieben wurde) aussergewöhnlich warm war. Mit Temperaturschwankungen ist somit immer zu rechnen, dies sowohl im Sommer als auch im Winter. Aber die Prognosen von schneefreien Wintern in den Alpen durch Klimaerwärmung haben sich nicht bewahrheitet und ist auch auf sehr lange Sicht sehr unwahrscheinlich. Namhafte Klimaforscher in den USA, Grossbritannien und Deutschland haben zugegeben, dass sie unter dem Druck der Politik die Zahlenreihen falsch interpretierten mussten und sich entschuldigt (zahlreiche Berichte hierzu im Internet ersichtlich). Mit den Vulkanausbrüchen in Island (Berg Eyjafjallajökull) und den Aschewolken über Europa betreten wir klimatologisches Neuland. In früheren und ähnlichen Fällen in anderen Erdteilen wurde es nach Eruptionen vorübergehend 1-2 Grad kälter. Das macht die Voraussagen über eine Klimaerwärmung noch schwieriger.»

20. April 2010

Chandiramani-Rapperswil-Jona

Büchel-Oberriet, Bühler-Schmerikon, Dietsche-Oberriet, Egli-Bronschhofen, Freund-Eichberg, Frick-Sennwald, Gächter-Berneck, Göldi-Gommiswald, Hartmann-Rapperswil-Jona, Huser-Altstätten, Jöhl-Amden, Jud-Schmerikon, Keller-Rapperswil-Jona, Meile-Bronschhofen, Roth-Amden, Rüegg-Niederhelfenschwil, Rüegg-St.Gallenkappel, Schlegel-Goldach, Spinner-Berneck, Steiner-Kaltbrunn, Thalman-Kirchberg, Wehrli-Buchs, Wittenwiler-Nesslau-Krummenau